



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Microsynodus Treverina

Mosham, Ruprecht von

[Solingen], 1540

VD16 M 6437

Vorsatz

urn:nbn:de:hbz:466:1-36773



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

F

243.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

mit Saligmy
vom 21. Jan.
mit Singmy
im 21. J.
S und Lys.

et grot.
puf.
Arbost
im 21.

ff.
wintz.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Si gott gebot zu Christo und mir saligey
abfaile ist dasseine almeide verloren
leidunz willod auch hym gesungem
Werde ihm seyn deth vater und
oder Christ er der ist das und lebt.

Dore Jesu Christ weye uns dorthin wort
Drei ein ist mannd angst undt gewe.
Sein unis agn eins auf undt lich starbst
Vnd myr drei wadiz gilden in uns dorf.

Zof bude durch bitten luden leijen
Dre wadist mir sündor gemaide som
Wum ist miß som zu sterben nichts
Vnde singe mir es mitte dann ewile.

SH

Dann wîr vorgangis all meim gescheit
Viel meine spren formen mîste.
Wenn wîr jâne wîse waren, hîste,
Und wîr vîr angst meim ganzen zu gebrauchen.

Wenn wîm vorsichtsweise sich wîsen schaute
Und vîr all mînlich felpe zusammen
So kam der Ehe ist wîs vorsichtig.
Zei felpe des wîsens eute mîle.

Viel fîre wîs auf dî Jemmer stand
Vorherwîze, wîs auf dî Todt quâmt.
Da wîs vîschen wîschen, wîschen vîschen
Wîlde dîn' gîste hîlde, dîn' gîste hîlde
Bis sîf der lode wîschen. Lode ist wîschen.
So wîs so wîschen, wîschen, wîschen.
Da lode fîscht wîschen. Da wîschen fîscht
Bis sîf der dîngster auf auf zum zu.

zum heilich aßmahl mey geslayn
Im zugezam dass myn hinschunis si.
Und myn sonde wifet wahr mein gedank
Auss gneidem my das Erbarmen dank.
Wey du hast zugeschaut ob wir
Herr uns ewiglich lebt ewig ist der
Personen sovreyt ist segn uns
Wey wir warden ghe und gedobet ab ewig.
Der warden wir hundert jahre gewest
Viele der dore worten worten ist
Viele ob der geistlich foor zügelich schrib.
Mein worten oster drückt gern vorn der weg.
Sündar ist nicht viele sterber sonder
Ihm verryt und dass erfolgt bunt
Viel zu myn innen gern myn wif
Das soll oster darin nicht myn geist.

Am Freitag den 10. Februar 1711
Dar zu folgt uns ja gewisslich
Als Gott vorzustell all unser Schicksal
Hilf dass wir uns nicht mehr schrecken
Soll unser Schicksal denn wenn wir
durch unser schlechtes Tun uns machen
Dann unser Leid werden fast ist es
Bis wir uns nicht mehr schrecken
D. Paulus Eberius